

»Kensterchen«
(Hausaltärchen)



Heilige Katharina vom Flügelaltar
der St. Remigiuskirche, um 1470

Die Anbetung der
Heiligen Drei Könige, um 1630



Maria und Johannes aus der
St. Remigiuskirche, um 1220

Kirche und Kunst

Mit der Geschichte der Stadt aufs engste verbunden ist die Geschichte und Baugeschichte der Bräunlinger Kirchen; private, volkstümliche

Frömmigkeit zeigt die Sammlung religiöser Volkskunst.

Glanzstücke, die weit über die Region hinausstrahlen, sind die Lindenholzkulpturen Maria und Johannes aus dem frühen 13. Jahrhundert. Doch auch die anderen kostbaren Objekte unterstreichen die Bedeutung und Vielfalt der Kunstsammlung im Kelnhof-Museum.



Kelnhof-Museum Bräunlingen

Museum der Stadt Bräunlingen
Zwingelgasse 1
78199 Bräunlingen

www.kelnhofmuseum.de



Öffnungszeiten

Das gesamte Museum ist an jedem ersten Sonntag im Monat von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Für Sonderausstellungen gelten besondere Öffnungszeiten. Führungen für Gruppen ab 10 Personen nach Absprache.

Weitere Informationen

über aktuelle Veranstaltungen, zu Sonderausstellungen und deren Öffnungszeiten sowie über Angebote für themenbezogene Führungen für Gruppen im Internet unter www.kelnhofmuseum.de und bei der

Tourist-Information

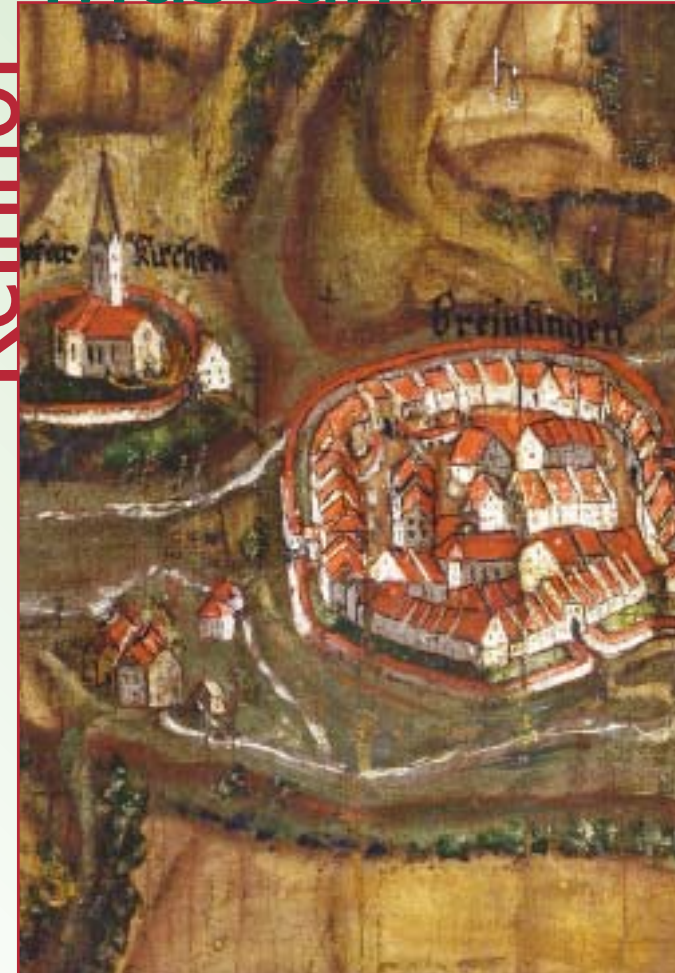
78199 Bräunlingen, Kirchstraße 3,
Tel. 0771/619 00, Fax 0771/60 31 69
www.braeunlingen.de
touristinfo@braeunlingen.de



STADT
Braunlingen
Natürlich auf der Höhe

Museum

Kelnhof-



Geschichte und Kultur

Tradition und Geschichtsbewusstsein werden in der Zähringerstadt Bräunlingen großgeschrieben. Grundstock des 1988 eröffneten Kelnhof-Museums ist die über 100 Jahre alte Sammlung eindrucksvoller Zeugnisse zu Archäologie, Geschichte, Volkskunde und Kunst.

Das stattliche Museumsgebäude, ein typisches Baaremer Bauernhaus, beherbergt Objekte aus allen Bereichen des Lebens in der Vergangenheit der Ackerbürgerstadt Bräunlingen und präsentiert sie in authentischen Räumen.

Neben der ständigen Sammlung gibt es mehrmals jährlich wechselnde Ausstellungen zu ganz unterschiedlichen Themen, daneben regelmäßig kurze, besondere Themenführungen, außerdem Vorträge und Konzerte sowie Extraprogramme für Gruppen, Hochzeitsgesellschaften und Kinder.



Lanzenreiter, Zierscheibe aus einem Frauengrab des 7. Jahrhunderts n. Chr.

■ Stadtgeschichte

Das 2. OG ist der Stadtgeschichte vorbehalten. Spektakuläre archäologische Funde dokumentieren die Alamannenzeit; das Stadtmodell verdeutlicht den mittelalterlichen Grundriss; das Richtschwert symbolisiert die Unabhängigkeit der vorderösterreichischen Stadt Bräunlingen von der sie umgebenden Grafschaft Fürstenberg.



Dreidimensionales Modell der Stadt Bräunlingen.



Die Stadt übte die Hohe und die Niedere Gerichtsbarkeit aus, konnte Todes- und Prangerstrafen verhängen.

Die »Goldgriffspatha«, Prunkschwert mit Zubehör aus dem 6. Jahrhundert n. Chr.



■ Archäologie

Uraltes Siedlungsgebiet war das spätere Bräunlingen bereits in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. Ausgrabungen brachten bedeutendere Funde aus der Jungsteinzeit zu Tage. Beachtlich ist die Entdeckung eines großen Hügelgräberfeldes. Als sensationell gelten die entdeckten Gräber alamannischer Adelige aus dem 5. und 6. Jh. n. Ch.



Schlafstube mit Himmelbett

Schmiedewerkstatt mit Blick in die Wagnerei und die Küferei

■ Volkskunde

Im Ökonomieteil, in Scheune, Stall und Tenne finden sich landwirtschaftliche Geräte, daneben auch eine Schmiede und die Werkstätten verschiedener Handwerker. Mit Liebe zum Detail sind Küche, Stube und Schlafkammer im 1. OG eingerichtet. Daneben widmet sich ein Raum der farbenfrohen Baaremer Tracht.

